

## Hauptausschuss 19.01.2026

### Anfrage BfGT vom 11.12.2025 „Urban Stack ./ Deutschland Stack | Ausstiegsszenario“

Als initiale Maßnahme des Förderprogramms „Modellprojekte Smart Cities made in Germany“, treibt die Verwaltung die Schaffung des Urban Stack als ein mandantenfähiges, digitales Ökosystem voran.

Die technische Infrastruktur soll gemeinschaftlich mit anderen Kommunen genutzt und weiterentwickelt werden.

Das Ökosystem ermöglicht die Analyse, die Visualisierung und das Verschneiden von Daten, um als Grundlage für kommunale Entscheidungen zu dienen.

Die Lesart des Beschlusses der 4. Digitalministerkonferenz vom 24.11.2025 zum Aufbau des Deutschland-Stacks als führendem System deutet darauf hin, dass ggf. die Investition in den Urban Stack perspektivisch nicht mehr erforderlich erscheinen könnte.

Zur Einordnung der Fragestellung „Deutschland Stack vs. Urban Stack“ gilt es festzuhalten, dass der Deutschland-Stack als nationale, souveräne Technologie-Plattform für die Digitalvorhaben in Deutschland aufgebaut werden soll.

Der Deutschland Stack als Tech-Stack definiert dabei die relevanten Standards und Technologien zur Realisierung.

#### **Was diese Aussagen bedeuteten:**

Der Deutschland-Stack liefert keine komplette Verwaltungssuite, die der Bund zentral für alle nutzt. D.h., der Deutschland Stack ist keine Anwendung, auf die ohne individuelle Beiträge nutzender Kommunen zurückgegriffen werden kann.

Stattdessen ist er:

- eine Plattform und Architektur mit Standards, Referenzen und Komponenten;
- ein Baukasten offener, interoperabler Dienste, die als Grundlage dienen;
- ein Technologiestandard, an dem sich IT-Lösungen orientieren sollen, um kompatibel zu sein.

Damit wird zwar zentral definiert, was genutzt und angeboten werden soll (z. B. Cloud-Services, Identity (BundID)), aber wer konkrete Anwendungen betreibt oder bereitstellt, kann flexibel sein: Bund, Land, Kommune oder auch externe Partner/Anbieter.

Diese Aussage entspricht auch dem Beschlussteil 2.2 der Digitalministerkonferenz vom 24.11.2025.

Unter dem Stichwort: Zentral & dezentral zugleich heißt es:

*Wichtige **übergreifende Basisdienste bzw. -Komponenten** des D-Stack insbesondere des Plattformkerns müssen **zentral angeboten und betrieben** werden, während **Fachanwendungen und Zusatzlösungen dezentral von Verwaltung, Wirtschaft und weiteren Akteuren entwickelt und angeboten** werden können. Der Plattformkern des D-Stack aus Basisdiensten bzw. -komponenten soll konsequent genutzt werden, auch bei Fachanwendungen und Zusatzdiensten soll in größtmöglichem Maße auf den Ansatz des*

Nachnutzens zurückgegriffen werden.

Zur Veranschaulichung dient diese Grafik:



Am Beispiel des Städtebaus bzw. der städtischen Infrastruktur kann hergeleitet werden, dass der Bund mit dem Architekturmodell des Deutschland Stack im übertragenen Sinne Straßen, Strom, Wasser, Bauvorschriften, mithin Fundamente, bereitstellt. Diese entsprechen Komponenten, wie der Cloud-Infrastruktur, Standards, Identitäten und Basisdiensten (z. B. BundID).

Länder, Kommunen und Partner bauen darauf ihre Häuser und Geschäfte. Diese entsprechen konkreten Fachanwendungen und Services.

Alle nutzen dieselbe Infrastruktur, aber jedes Gebäude ist individuell gestaltet.

Mithin definiert der Deutschland-Stack dieses gemeinsame Fundament. Was darauf gebaut wird, entscheiden Bund, Länder und Kommunen selbst.

Der Urban Stack ist die kommunale Umsetzung dieser Idee: ein offenes, standardisiertes Anwendungs- und Datengebäude, das von vielen Kommunen mandantenfähig gemeinsam genutzt werden kann – mit eigenen Daten, Prozessen, zentral bereitgestellten Anwendungen und Schwerpunkten.

Dabei ist die Systemarchitektur von Urban Stack und Deutschland Stack sehr vergleichbar im Hinblick auf verwendete Komponenten und Dienste.

Die Roadmap des Deutschland Stack sieht vor, bis 2028 Angebote für Bund, Länder und Kommunen bereitzustellen.

Bis dahin wird jedoch aufgerufen, sich in die weitere Ausgestaltung des Deutschland Stack einzubringen.

Dazu sind entsprechende Workshops geplant mit Verbänden aus den Bereichen:

- Start-Ups und Scale-Ups
- Wissenschaft
- Zivilgesellschaft
- IT- und Digitalwirtschaft
- IT- und Digitaldienstleister der öffentlichen Verwaltung und
- Fachdienstleister.

Die Diskussion soll entlang dieser spezifischen Leitthemen geführt werden:

- Welche Anforderungen haben GovTech oder CivicTech an den [Stack](#) zur Entwicklung neuer Angebote und Geschäftsmodelle?
- Welche Innovationen sollten im [Stack](#) enthalten sein, um die digitale Transformation erfolgreich umzusetzen?
- Welche Anforderungen bestehen seitens des Marktes, um die Nutzung von Lösungen im [Stack](#) verlässlich, souverän und sicher bereitzustellen?
- Welche Mechanismen sind bei Dienstleistern nötig, um Lösungen zu integrieren und in die Fläche zu distribuieren?
- Welche Mechanismen sind praktisch realisierbar, um eine Entkopplung von Fachlogik, Fachdaten, Basisdiensten und Infrastruktur zu ermöglichen?
- Welche Best Practices und Veränderungsbedarfe sind erfolgskritisch zur Gestaltung eines gemeinsamen Ökosystems des Stacks?

### **Zusammenfassung / Empfehlung:**

Der Deutschland Stack stellt eine Handlungsempfehlung dar und beinhaltet nach derzeitigem Kenntnisstand keine konkreten Dienste und Anwendungen. Diese wären zu entwickeln und von dem jeweiligen Nutzer des Deutschland Stack eigenständig zu finanzieren.

Die vertragliche Bindung der Verwaltung für die Errichtung des Urban Stack ist auf die Laufzeit des Förderprogramms „Modellprojekte Smart Cities made in Germany“ zunächst befristet, d.h., bis zum 31.12.2026.

Der Urban Stack baut auf sehr vergleichbaren Technologien auf wie der Deutschland Stack. Vor dem Hintergrund einheitlicher Standards wird dem Deutschland Stack demnach nicht entgegen gearbeitet.

Der Deutschland Stack soll voraussichtlich in 2028 zur Verfügung gestellt und bis dahin noch anhand der og. Workshops und Leitthemen entwickelt werden. Daher erscheint es zunächst lohnenswert, das Vorwissen aus der Konzeptionierung des Urban Stack in die Entwicklung des Deutschland Stack einzubringen und über einen evtl. Ausstieg aus dem Urban Stack erst dann zu entscheiden, wenn die inhaltliche Kontur und Ausgestaltung des Deutschland Stack einschätzbar ist.

(gez. Maik Schrey, 19.12.2025)

Quellen:

[\(https://deutschland-stack.gov.de/\)](https://deutschland-stack.gov.de/)

[Microsoft Word - TOP 3.8 BV SH D-Stack-Stand - Änderungen B-Seite final.docx](#)

[Urban Stack - Das digitale Ökosystem](#)